NABU Brandenburg

Rundbrief
März 2018

Foto: W. Ewert

Nachwuchs fehlt - bei Störchen und ihren Betreuern

Am 3. März trafen sich etwa 50 Aktive zum 6. Weißstorchtag Brandenburgs in Potsdam. Kaum eine Vogelart wurde und wird so gut beobachtet wie der Weißstorch. Und so konnten die Fachleute neben aktuellen Ergebnissen der vergangenen Storchensaison, auch die Entwicklung seit 1934 bis heute verfolgen und Vergleiche mit anderen Bundesländern ziehen. Grundlage dafür liefern die vielen ehrenamtlichen Betreuer in ganz Brandenburg, welche die Weißstörche in Brandenburg seit 1964 systematisch beobachten und die Daten akribisch zusammengetragen.
Bernd Ludwig, langjähriger Leiter der Landesarbeitsgruppe Weißstorchschutz im NABU Brandenburg war leider erkrankt und wurde durch Falk Schulz vertreten. Die von Ludwig zusammengetragenen Daten zeigen, dass das Jahr 2017 mit 1274 Horstpaaren in etwa dem Durchschnitt der vergangenen Jahre entspricht. Allerdings haben die Störche deutlich weniger Junge großziehen können. So konnten nur von 858 Brutpaaren erwachsene/flügge Jungen erfasst werden. Damit hält der Negativtrend weiter an.
Auf der Tagung wurden die Kreis- und Regionalbetreuer für ihr Engagement im Weißstorchschutz gewürdigt. Unermüdlich zählen sie jährlich die Storchennester, ermitteln nach international gültigen Vorgaben den Bruterfolg und die Nachwuchszahlen und halten Kontakt zu Anwohnern, Behörden und Energieunternehmen. **Vorträge und mehr Infos hier**

Foto: NABU Brandenburg

Waldwegebau: Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Landesförster

Bereits seit 2013 kämpft der NABU Brandenburg **gegen den massiven Ausbau der Waldwege**. Der kürzliche Fall stellt alles bisher dagewesene in den Schatten.
Der Landesforstbetrieb hatte im letzten Jahr beantragt, im Gebiet „Pinnower Läuche und Tauersche Eichen“ (FFH, SPA, NSG; LSG, Bestandteil Naturpark Schlaubetal) Waldwege in einer Länge von 3,4 Kilometer zu Schotterpisten auszubauen. Gegen den Zulassungsbescheid der Unteren Naturschutzbehörde hatte der NABU Klage beim Verwaltungsgericht Cottbus erhoben. Diese Klage hat aufschiebende Wirkung, weshalb vor einer Entscheidung des Gerichts der Landesforstbetrieb nicht bauen darf. Trotzdem hat der zuständige Landesförster die Baumaßnahme durchgeführt. Dieses Vorgehen ist nach Ansicht des NABU ein unverantwortlicher Rechtsbruch. Deshalb hat er **Dienstaufsichtsbeschwerde bei Agrar- und Umweltminister Vogelsänger eingelegt.**
Landesweit werden die Wege ausgebaut, damit 44 Tonnen schwere LKW für die Holzabfuhr mit bis zu 40 Kilometer pro Stunde bei jeder Witterung die Wege befahren können. Dazu werden die Wege mit einer bis zu 60 cm starken Schotterschicht ausgebaut. Diese Art des Forstraßenbaus ist aus Sicht des NABU gerade in einem Naturschutzgebiet nicht akzeptabel.

Insekten helfen: Öffentliche EU-Konsultation zur Bestäuberkrise

Im Rahmen Bestäuber-Initiative läuft derzeit – noch bis zum 5. April – eine öffentliche Konsultation, an der sich neben Experten und organisierten Interessengruppen auch die EU-Bürgerinnen und -Bürger beteiligen können.
Die Initiative zeigt, dass man sich in Brüssel des dramatischen Rückgangs von Bestäubern und der Notwendigkeit bewusst ist. Man will diesem Trend entgegentreten, um Ökosystemfunktionen aufrecht zu erhalten, die Artenvielfalt zu schützen und das menschliche Wohlergehen zu sichern. Der EU-Ebene obliegt die Verantwortung, das Potential für den Schutz von Insekten in allen relevanten Politikbereichen voll auszuschöpfen und mögliche Synergien zu nutzen.
Der NABU hat den Fragebogen natürlich auch ausgefüllt und zusätzlich eine Stellungnahme abgegeben. Aber auch Privatpersonen können sich an der Konsultation beteiligen. Der NABU hat den Fragebogen zur EU-Konsultation verlinkt, seine Antworten sowie deren Begründung als Orientierungshilfe und das Forderungspapier zur EU-Bestäuberinitiative **online gestellt**. Wer also dabei helfen möchte, dass auf EU-Ebene das Thema Insektenschutz ernsthaft angegangen wird, sollte jetzt die Möglichkeit der öffentlichen Konsultation nutzen.

Aktionsleitfaden Schwalbenschutz für NABU-Gruppen

Passend zu Beginn der Schwalben-Saison finden NABU-Gruppen umfassende Informationen, wie sie mit einfachen Hilfsmaßnahmen zum wahren Schwalbenfreund werden können. Der neue 60-seitige farbige Aktionsleitfaden „Schwalbenschutz“ des NABU bietet grundlegendes Schwalbenwissen und gesetzlichen Hintergründe. Es finden sich praktische Hilfsmaßnahmen zur Anlage von Lehmpfützen, Nisthilfen und Kunstnestern, Aktivitäten mit Kindern und Tipps für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Aktionsleitfaden gibt es kostenlos über den **NABU-Shop** (www.nabu-shop.de) als pdf-Datei zum Download oder als Print-Broschüre.
Gerade im Frühling gilt es, noch Nisthilfen oder Kunstnester anzubringen, den Garten insektenfreundlich zu gestalten oder eine Lehmpfütze offen zu halten, um den ab Ende März zurückkehrenden Schwalben beste Brut-Bedingungen zu bieten.
Mit dem **Projekt „Schwalben willkommen“** ehrt der NABU Brandenburg bereits im sechsten Jahr Bürgerinnen und Bürger, die bereits im Schwalbenschutz aktiv sind. Schwalbenfreunde können sich um Plakette und Urkunde bewerben und so auf die Sommerboten aufmerksam machen. Wie sich die Bestände bei den Ausgezeichneten entwickelt haben, **zeigte unsere Umfrage von 2017.**

Herdenschutz: Zaunbau / Schäfer-Demo / Workshop Mitte April

Während andere am 9. März so genannte „Wolfswachen“ abhielten, packten 25 freiwillige Helfer in Senzig an, um einen wolfssicheren Zaun aufzubauen. Viele von ihnen sind NABU- oder BUND-Aktive, die mit ihrem Einsatz auch zeigen wollten, dass Weidetierhaltung und Naturschutz zusammen gehören. Das war bereits der dritte Arbeitseinsatz in diesem Jahr bei Schäfer Roland Rocher und wird sicherlich nicht der letzte gewesen sein.
Am 13. März versammelten sich Schäfer aus dem ganzen Bundesgebiet vor dem Landwirtschaftsministerium in Berlin, um auf ihre Leistung für die Gesellschaft und ihre schwierige Situation, die eine Mutterschafprämie lindern würde, aufmerksam zu machen.
Auch wir vom NABU waren vor Ort, um unsere Solidarität mit den Weidetierhaltern zu zeigen. Über unsere Herdenschutz-Kampagne lesen Sie **hier mehr**.
Der NABU Brandenburg bietet am 14./15. April in Müncheberg einen **Herdenschutz-Workshop** an. Bei diesem Workshop wird nicht nur Wissen rund um den Wolf, die Weidetierhaltung und den Herdenschutz vermittelt, sondern vor allem praktisch der Aufbau von temporären Strom- und Festzäunen in einer Schäferei geübt. Dazu werden verschiedene Referenten sowie **Frank Hahnel**, Berufsschäfer Rede und Antwort stehen und jede Menge praktische Tipps vermitteln. Infos zu Programm, Organisation und Anmeldung **hier**

Baumschutz: Beispiel für Bürgerengagement

Der Ortsteil Wildpark-West der Gemeinde Schwielowsee (Landkreis Potsdam-Mittelmark) wird von einem 80 bis 100 Jahre alten Kiefernbestand geprägt und bezeichnet sich als „Waldsiedlung“. Wegen zahlreicher Neubauvorhaben und des Drucks einiger Bürger verschwinden immer mehr Bäume. Die verbleibenden Bäume sind bei Sturmereignissen wegen der Eingriffe in das Baumgefüge erheblich gefährdet. Nachdem sich besorgte Bürger an den NABU gewandt und auf zahlreiche Verstöße hingewiesen haben, wurde gegen die seit dem 1.November 2017 erteilten Fällgenehmigungen Widerspruch eingelegt.
Die Akteneinsicht bestätigte, dass von den 62 Fällgenehmigungen bis auf vier alle erhebliche Verstöße gegen die Baumschutzsatzung der Gemeinde enthielten. Kein Antrag entsprach den Vorgaben dieser Satzung. Die Baumschauen wurden äußerst mangelhaft durchgeführt, es wurden sogar mehr Bäume zur Fällung freigegeben als von den Bürgern überhaupt beantragt. Sehr lax wurde auch mit der Pflicht zum Nachpflanzen der Bäume umgegangen.
Das Ergebnis der Akteneinsicht wird jetzt in der Öffentlichkeit diskutiert, die Gemeinde muss ihr Vorgehen umstellen. Erfreulich ist auch, dass sich kurzfristig eine Bürgerinitiative gebildet hat, die sich für den Erhalt der Bäume und des Waldcharakters im Ortsteil einsetzten will. **NABU-Pressemitteilung** und **Artikel Blickpunk**t

Aktion Krötenwanderung: wissen, helfen, melden

Seit vielen Jahren haben Naturschützer dem Amphibientod an unseren Straßen den Kampf angesagt. In der ganzen Republik sind Naturschutzgruppen Jahr für Jahr aktiv, stellen Fangzäune auf, tragen Kröten über die Straße und legen Ersatzlaichgewässer an. Ohne dieses vielfache Engagement wäre es um unsere Frösche und Kröten deutlich schlechter bestellt.

Bereits seit 2002 dokumentiert der NABU das jeweilige bundesweite **Wandergeschehen tagesaktuell im Internet**. Natürlich lassen sich auch 2018 die Laichwanderungen wieder auf der NABU-Homepage verfolgen. Beteiligen können sich alle Gruppen und Aktiven unabhängig von ihrer Verbandszugehörigkeit.

Der NABU hat hierzu eine **interaktive Schutzzaun-Datenbank** erstellt. Diese enthält allgemeine Informationen zur Lage, Ausstattung und Fangergebnissen von Schutzzaunstandorten. Für jeden Zaunstandort kann eine Betreuerliste eingefügt werden, um die Zaunbetreuung zu optimieren. Das Besondere: Schutzzaun-Organisatoren können ihren Zaunstandort selbständig in die Datenbank eingeben und jederzeit aktualisieren. Termine zum Amphibienschutz, also Seminare, Exkursionen, Vorträge und Mitmachtermine, sind im **NABU-Terminkalender** enthalten.
Zusätzliche Informationen, unter anderem zu allen heimischen Reptilien- und Amphibienarten, gibt es unter **www.amphibienschutz.de**.

NAJU will größte Hotelkette „Bee-Inn“ - Kinder, baut Insektenhotels!

Im letzten Jahr schockierte die Nachricht, dass wir seit 1989 über drei Viertel der Insektenmasse verloren haben. Die NAJU will etwas dagegen tun und die deutschlandweit größte Wildbienen-Hotelkette bauen. Sie ruft alle Kinder auf, Hotels für Wildbienen zu bauen. Dazu gehört nicht nur der Bau von klassischen Insektenhotels, sondern zum Beispiel auch die Anlage von künstlichen Böschungen für die Bodennister unter den Wildbienen. Alle Hotelbauer werden von uns mit einem Starterkit mit folgendem Inhalt ausgestattet:
- Eine Broschüre mit Bauanleitungen, Tricks und Tipps für Wildbienen-Hotelbauer
- Eine kleine Wildbienen-Bestimmungskarte
- Ein Beobachtungsbogen, auf der spannende Infos festgehalten werden können (Check in und Check out Datum, Name der Gäste etc.)
- Ein Tütchen mit einer Wildblumenmischung

Die Fotos der „Hotels“ können bei najuversum.de hochgeladen werden. Jedes Hotel erhält je nach Ausstattung ein, zwei oder drei Sterne, die auf der Karte mit angezeigt werden. Der Beobachtungsbogen wird mit einer Forderung an die Politik wie „Die Wildbiene wünscht sich mehr wilde Ecken für Wildkräuter“ an die NAJU geschickt. Alle Bögen werden zu einem Hotelkatalog geheftet und im Oktober einem Politiker übergeben. Bestellt eins von 500 kostenlosen Starterkits **bei Meike.Lechler@nabu.de.**

Foto: NAJU BB

NAJU: Erlebter Frühling / Spendenaktion: Aus eins mach zwei

Der Kinder-Umwelt-Wettbewerb **Erlebter Frühling (EF)** geht in die nächste Runde. Kinder von fünf bis zwölf Jahren sind aufgerufen, die Frühlingsboten vor der Haustür zu suchen und zu erforschen. In diesem Jahr sind die Frühlingsboten die Honigbiene, der Apfelbaum, die Zwergfledermaus und der Star, der Vogel des Jahres 2018. Es gibt tolle Sachen zu gewinnen sowie Aktionsmaterialien für Kinder und Pädagogen. Die NAJU Brandenburg wird im Naturkundemuseum Potsdam wieder eine Rallye für Kindergruppen durchführen. Dazu bietet sie für interessierte GruppenleiterInnen am Montag, den 19. März von 14-17 Uhr einen Workshop an. Bitte schnell anmelden!

Aus einem Euro werden zwei, aus zehn Euro zwanzig usw. ...Dank eines **Matching Funds-Projektes** der Stiftung „JUGEND-WILL-NATUR“ bis zu einer Höhe von 2000 Euro. Was die NAJU Brandenburg bis Ende März 2018 gespendet bekommt, verdoppelt sich bis zu der genannten Höhe. Unterstützen Sie die NAJU mit Ihrer Spende, damit es in Alt-Schadow mit dem Aufbau der „Spree-Wald-Werksatt“ weitergehen kann und wir im Frühling mit den Kindern in See stechen können!
Bank für Sozialwirtschaft: DE 2010 0205 0000 0380 2100 Betreff: Spende „Spree-Wald-Werkstatt“
Anmeldung und weitere Infos gibt es bei der **NAJU**, Telefon: 0331 - 20 155 75

Foto: Olaf Rohr / pixelio

Tipp: „Die Flugbegleiter“ - Korrespondenten aus der Vogelwelt

„Von Naturschutzkonflikten über neue Artenschutzprojekte bis zur ornithologischen Forschung gibt es viele wichtige und spannende Geschichten zu erzählen, die in klassischen Medien aber zu kurz kommen“ ist die Meinung eines „Flugbegleiters“. Gemeinsam mit neun Kollegen gehört er zu einer Journalistenkooperative, die auf der Onlineplattform **„RiffReporter“** Artikel über die Vogelwelt veröffentlicht.

Die „Flugbegleiter“ sind professionelle Umwelt-, Politik- und Wissenschaftsjournalisten. Sie arbeiten hauptberuflich auch für Medien wie GEO, WDR, FAZ und den Deutschlandfunk und sind deshalb geübt darin, für ihre Leser, Hörer und Zuschauer komplexe Themen anschaulich zu erzählen.
Den Naturjournalisten gehe es ähnlich wie Feldhamster oder Auerhühnern - viele halten sie für überflüssig. Die „Flugbegleiter“ halten es ein breites Angebot von Genres bereit, wozu unterhaltsame wie auch hochkomplexe wissenschaftliche Themen gehören.
Überzeugen Sie sich doch selbst - mit dem kostenlosen **Newsletter** können Sie auf dem Laufenden bleiben. Um Recherchen und Beiträge zu finanzieren, gibt es die Flugbegleiter im Abonnement, auch ein Förderabo ist möglich.
Der NABU berichtet über die „Flugbegleiter“ **hier**

Foto: D. Wagner

Termine im Überblick

Datum	Uhrzeit	Termin
20.3.2018	19.00	Bürgerdiskussion Schweinemastanlage in Tornitz, Vetschau, Neustadt Klause, Kraftwerkstraße 17
23-25.3.2018		Heuschrecken-Tagung, Naturkundemuseum und Haus der Natur in Potsdam
23.03.2018		Wildnisschulen vor neuen umweltpädagogischen Herausforderungen, Schloss Criewen
23.4.2018	01.50	Tipp: arte, Winzige Wunder - Insekten (auch in Mediathek)
07.04.2018	17.00	Ökofilmtour in Fürstenwalde „Unsere Wälder - die Sprache der Bäume“ und „Der auf Tiere wartet - Jan Haft“
14./15.4.2017		NABU Workshop Herdenschutz in Müncheberg/Buckow
17.04.2018	10-17	Berlin, Tagung „Landnutzung als Schlüssel für mehr kooperativen Moor- und Klimaschutz“ DVL
3./4.05.2018		Criewen, Tagung „Invasive Arten – die Einwanderung von Pflanzen und Tieren“

NABU Brandenburg Rundbrief
Redaktionsschluss: 14.03.2018
Redaktion: H. Schöning, **Gestaltung:** D. Wagner
NABU Brandenburg | Lindenstraße 34 | 14467 Potsdam | 0331 201 55 70 | info@nabu-brandenburg.de
Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen? - Online Spende | **oder:** Berliner Volksbank - IBAN DE 57 1009 0000 1797 7420 11